



Liestal, 25. Oktober 2004
RBo/nf

Waldböden going public Konzept und Realisierung von "Erlebnis Waldboden" Roland Bono¹

Unter dem Titel "Erlebnis Waldboden" lud das Baselbieter Amt für Umweltschutz und Energie anlässlich der Sissacher Waldtage vom 11. bis 14. September 2003 zur Begegnung mit der Unterwelt unserer Wälder ein. Rund 100 Schulklassen und über 3'000 weitere Besucherinnen und Besucher machten sich auf den Weg durch Bodenprofile und pH-Messstationen.

Wir wollen im Folgenden das Konzept und dessen Realisierung vorstellen. Dies in der Absicht, andere an unseren Ideen und Erfahrungen teilhaben zu lassen.

Anlass

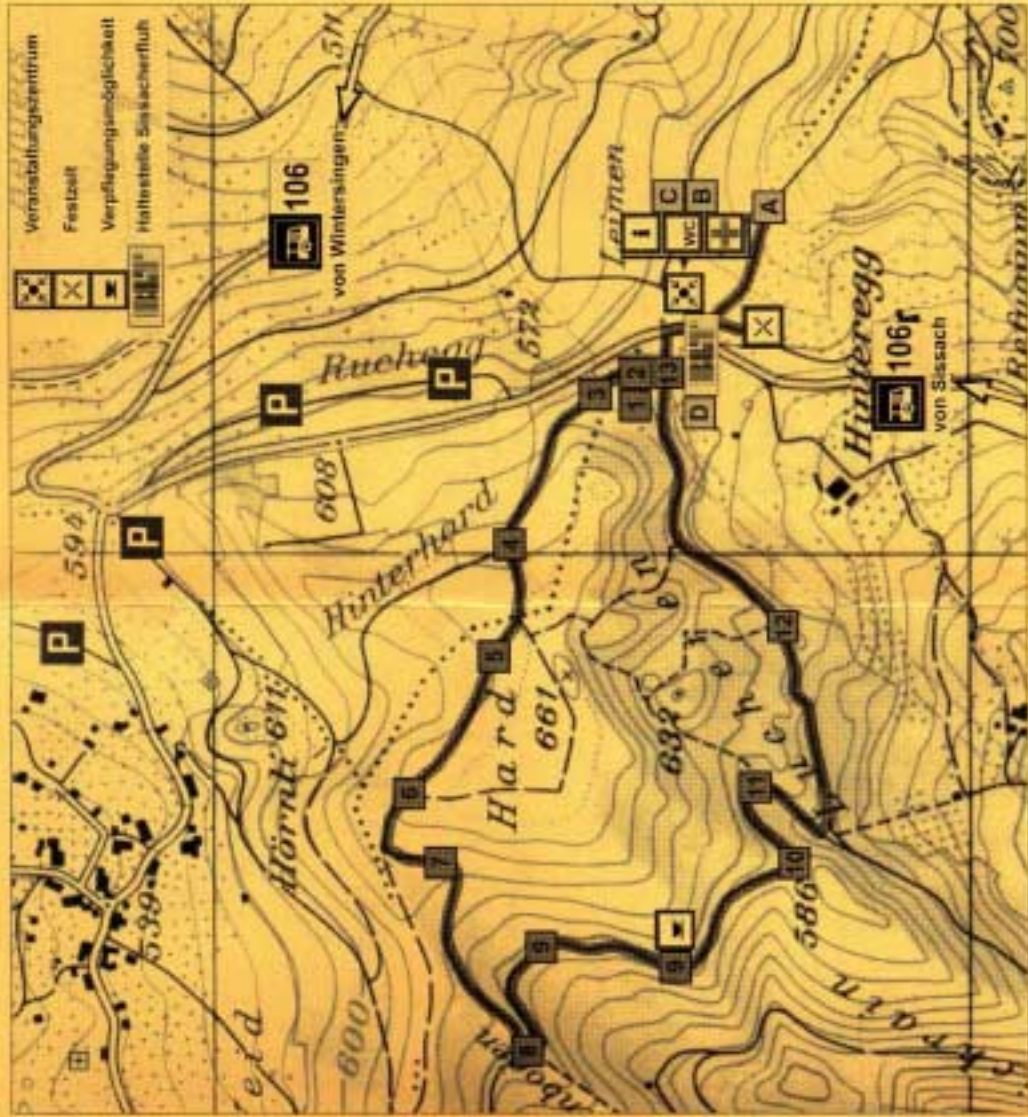
Die Sissacher Waldtage 2003 wurden durch den Försterverband beider Basel organisiert. Dieser Verband organisiert alle vier Jahre an wechselnden Orten einen derartigen Anlass. Ziele sind: Einblick zu geben in:

- die faszinierende Welt des Waldes
- die technischen Möglichkeiten der Waldbewirtschaftung und Holzbearbeitung
- die vielfältige Verwendung des natürlichen Rohstoffes Holz
- die einzigartige Vielfalt an Pflanzen und Tieren im Wald

Dazu wurde während vier Tagen ein Parcours mit 13 Stationen und attraktiven Zusatzaktivitäten betrieben. Zwei Tage (Donnerstag/Freitag) standen gezielt Schulen der Umgebung zur Verfügung. Zwei Tage (Samstag/Sonntag) waren für die breite Öffentlichkeit reserviert.

¹ Amt für Umweltschutz und Energie BL, Fachstelle Bodenschutz, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal

Plan des Parcours:



Die einzelnen Stationen:

1. **Berufe im Wald:** Forstwartlehre zeigen ihren Beruf. Försterverband beider Basel
2. **Holzverarbeitung:** Holz im Bau, mobile Säge. Holzbau Schwyz - Region Basel
3. **Kreislauf der Fichte:** Vom Fichtensamen über den Weibachtsbaum bis zur 60-jährigen zapfentragenden Fichte. Forstamt beider Basel
4. **Erlebnis Waldboden:** Der verborgene Waldboden wird sichtbar und greifbar. Amt für Umweltschutz und Energie des Kantons BL
- 5-7. **Holzermittler:** Wie die Bäume gezält und für den Verkauf vorbereitet werden:
 5. Holzrücken mit Seilkran und Tragschlepper
 6. Holzorme mit Motorsäge, Holzläger im Wald
 7. Maschinelle Holzermittler mit Vollernter Försterverband beider Basel
8. **Wald, Wild und Kulturlandschaft:** Wild in der Kulturlandschaft: Bereicherung, Verdrängung und Konflikte. Basellandschaftlicher Jagdschutzverein
9. **Jungwaldpflege:** Wie und warum der Jungwald gepflegt wird. Försterverband beider Basel
10. **Wärme aus dem Wald:** Wie das Holz zu Holzschnitzeln und Brennholz verarbeitet wird. IG Holzbrennerie Nordwestschweiz
11. **Zertifizierung des Waldes:** Was Q-Label und FSC bedeuten. Waldbirtschaftsverband beider Basel
12. **Lebensraum Wald:** Artenvielfalt am Waldrand und im Wald. Amt für Raumplanung des Kantons BL, Abt. Natur und Landschaft und Arbeitsgemeinschaft für Natur und Heimatschutz Sissach
13. **Kohlenmüller:** Die Herstellung von Holzkohle nach alter Tradition. Försterverband beider Basel und Köhler Thomas Falst
 - A) **Besteigen einer Eiche:** Besteigen einer Eichenkrone über ein begehbares Gerüst. Försterverband b. Basel
 - B) **Wald für Kinder - Kinder für den Wald:** Den Wald spielerisch wahrnehmen und erleben, Waldschaukel, Waldschule Regio Basel
 - C) **Holzskulpturen schnitzen:** Wettkampf im Schnitzen von Holzskulpturen. Sa/So, ab 10.00 Uhr, Försterverband beider Basel
 - D) **Holzrücken mit Pferden:** Wettkampf im Holzrücken mit Pferden. Sa, ab 09.00 Uhr, Försterverband b. Basel

Die vier Tage waren ausserordentlich gut besucht mit über 100 Schulklassen aus der Umgebung und zusätzlich über 3'000 Personen.

Fazit

Unser Posten "Erlebnis Waldboden" war in ein attraktives und erfolgreiches Gesamtkonzept eingebunden. Dies sicherte uns ein interessiertes Publikum und gute logistische Unterstützung durch den Veranstalter.

"Erlebnis Waldboden" als Teil der Waldtage

Ziel und Konzept unseres Auftritts

Der Waldboden ist normalerweise unter den Füßen verborgen. Er soll deshalb sichtbar und greifbar gemacht werden. Seine Aufgaben und seine Schutzbedürftigkeit sollen exemplarisch aufgezeigt werden.

Von Anfang an stand fest, dass das Augenmerk nicht nur auf eine aktivitäts- und erlebnisorientierte Darstellung des Themas zu legen ist. Wir mussten auch bereit sein, einen grossen Besucheransturm zu bewältigen.

Für das "Erlebnis Waldboden" stand uns auf dem Gesamtparcours ein Wegabschnitt von ca. 100 Meter Länge zur Verfügung; dieser Abschnitt wies einen Wald- und einen Wiesenanteil auf. Wir entschieden uns, auf unserem Wegabschnitt verschiedene Posten einzurichten. Sie sind im Folgenden kurz vorgestellt. Die Lenkung des Besucherstroms erfolgte dabei gemäss untenstehender Reihenfolge der Posten.



Wegabschnitt für "Erlebnis Waldboden"

"Kreativboden" - Animation mit Boden Posten 1

Kurzbeschreibung: Mit Bodenfarbe soll unter kundiger Animation ein "Kunstwerk" gestaltet und auf diese Weise spielerisch Zugang zum Boden gefunden werden.

Material: Boden-Farbe (Ober- und Unterboden in Wasser aufgelöst ergeben dunkelbraune und gelb-braune Farbe; pulverförmiger weisser Kalk in Wasser aufgelöst ergibt weisse Farbe). 30 cm lange Aststücke mit 2 bis 4 cm Durchmesser.



Einstieg in "Erlebnis Waldboden"



Holz mit Bodenfarbe

Erfahrungen: Unbedingt Person als Animatorin/Animator einsetzen. Kinder und Jugendliche nehmen das Angebot begeistert an; Erwachsene müssen aktiv zum Mitmachen animiert werden. Unbedingt genügend Material bereitstellen.

Alternative: Baumstämme bemalen (z.B. mit Handabdrucken). Bei grossem Besucherandrang ist diese Variante problematisch!

Greifen Sie zu! Posten 2

Kurzbeschreibung: Mit dem Tastsinn (Hände) sollen der Boden und seine Bestandteile erfühlt werden.

Material: Einsatz der sogenannten Tastbox, gefüllt mit Sand, Ton, Schluff, Humus, Blätter, Steinen, Wasser, Luft.



Das Unbekannte in der Tastbox



Erläuterungen in der Tastbox

Erfahrungen: Posten stösst ebenfalls auf grosses Interesse. Tastbox muss oben geöffnet werden können, damit das Ertastete "überprüft" werden kann. Die Tastbox mit dem Wasser hat manchen Schreckensschrei ausgelöst! Posten muss nicht dauernd betreut werden.

Böden sorgen für sauberes Trinkwasser

Posten 3

Kurzbeschreibung: Ein Bodenkubus mit humosem Waldboden zeigt, wie Kaffeewasser gefiltert wird, so dass fast sauberes Wasser wieder austritt. Am Referenzkubus mit Kies und Sand lässt sich das Gegenteil demonstrieren.

Material: Zwei Plexiglaskuben mit den erwähnten Böden; Kaffee; Ersatzkuben!



Bodenkubus demonstrieren Filterwirkung

Erfahrungen: Dieser Posten ist nur einem sehr beschränkten Besucheransturm gewachsen. Der Waldboden-Kubus kann nicht beliebig viele Liter Kaffee filtern! Deshalb: Ersatzkuben bereitstellen und den Posten zwischenzeitlich allenfalls ausser Betrieb nehmen. Betreuung nötig, da sonst innert kurzer Zeit literweise Kaffee über den Boden geschüttet wird.

Sind unsere Waldböden sauer?

Posten 4

Kurzbeschreibung: An Spatenproben aus verschiedenen Baselbieter Waldböden können Kinder und Erwachsene den pH-Wert messen. Sie sollen so auf die Versauerung und ihre Auswirkungen aufmerksam gemacht werden.

Material: Ausreichend pH-Messsets und Indikatorlösung; Stand mit Dach (Marktstand), damit es auch bei Regenwetter klappt; genügend Wasser und Putzmaterial; Zitronen (ganz saurer pH!).



pH-Messung an verschiedenen Waldböden

Erfahrungen: Stand muss unbedingt betreut werden (bei grossem Andrang zwei Personen, da Chemikalien im Einsatz). Viele Aha-Erlebnisse der Besuchenden. Die Spatenproben sollen ein breites Spektrum von alkalischen bis sauren Böden repräsentieren.

Ergänzung: Statt mit Zitrone kann ein saurer pH Wert auch mit Cola (!) demonstriert werden.

Tauchen Sie ein! Posten 5

Kurzbeschreibung: In einer Bodengrube wird das Gesicht des Waldbodens sichtbar gemacht: Oberboden-Unterboden-Muttergestein. Die Besucherinnen werden animiert, den Duft des Waldbodenhumus aufzunehmen.

Material: L-förmige Bodengrube mit sanftem Ein- und Ausstieg; Zugangswege sowie Ein- und Ausstieg mit Holzschnitzeln decken.



Vorbereitung der Bodengrube



Die Bodengruben konnten Besucheransturm gut aufnehmen

Das Anlegen einer Grube in der geschilderten Form ermöglicht einen grossen Besucherstrom (keine Sackgasse!). Achtung: Grube nicht tiefer als ca. 1.5 m machen, da sonst Wände gesichert werden müssen. Darauf achten, dass Zusatzinfos die Besuchenden nicht in der Grube aufhalten.

Sicherheit: Ein- und Ausstieg mit Treppenstufen sichern.

Tauchen Sie weiter - Wiesenboden Posten 6

Kurzbeschreibung: In einer weiteren Bodengrube wird analog das Gesicht des Wiesenbodens sichtbar gemacht. Mit speziellen Hinweisen werden die Besuchenden animiert, zum Beispiel nach der tiefstgelegenen Regenwurmröhre oder Pflanzenwurzel zu suchen.

Material: Siehe Waldboden



Animationshinweis in Bodengrube



Boden "nasennah" erlebt

Erfahrungen: Die Besuchenden waren fasziniert von der Möglichkeit, für einmal einen tiefen Einblick in Wald- und Wiesenboden zu erhalten. Spezielle Aufmerksamkeit fanden die vielen Regenwurmröhren und die Erkenntnis, dass diese zusammen mit Pflanzenwurzeln sehr tief reichen können. Wald- und Wiesenboden können gemeinsam durch eine Person betreut werden.

Lust auf Info bei einem Waldtee Posten 7

Kurzbeschreibung: Infostand mit Tee- oder Sirupausschank (Tannadeltee, Waldkräutertee, Holundersirup etc.) dient als Treffpunkt und Kommunikationsdrehscheibe für Besucherinnen und Besucher.

Material: Zelt, allenfalls mit Posterwand, Holzschnitzel am Boden, Infomaterial zum mitnehmen, Tee- oder Sirupausschank; Mehrwegbecher.



Erfahrungen: Wichtiger Schlusspunkt von "Erlebnis Boden"; Gesprächs- und Verweilmöglichkeit wurde gut genutzt. Getränke nicht literweise, sondern nur in kleinen Portionen ausschenken!

Organisatorisches

Beschriftungskonzept:

Die Besucherführung und die Posteninformationen wurden nach einem einheitlichen Layout gestaltet. Infotexte wurden auf das absolute Minimum reduziert. Die Sprache war "auffordernd" und nicht beschreibend: "Tauchen Sie ein" statt "Waldbodenprofil". Beispiele dafür finden sich im Dokument Plakate.pdf.

Öffnungszeiten:

"Erlebnis Waldboden" war jeweils von 08.30 bis 18.00 Uhr durchgehend geöffnet.

Logistik:

Zum Anlegen der Bodengruben wurde ein Kleinbagger benötigt. Während des Anlasses selbst musste der Transport von Wasser (in Kanistern) sichergestellt sein.

Personal:

Konzeption, Planung und Aufbau mit Gelände erfolgten durch ein Team von vier Personen des Amtes für Umweltschutz und Energie (S. Stöcklin/Kommunikation, R. Bono/Bodenschutz, D. Schmutz/Umweltanalytik, J. Kreis/Praktikantin). Davon war eine Person (Praktikantin) während zweier Monate vollamtlich mit dem Projekt be-

schäftigt. Während der Waldtage selbst standen in der Regel fünf Personen für Betreuung und Logistik im Einsatz. Aufwandmässig war dies für uns die obere Grenze; aufgrund des Besucheransturmes wären zeitweise ein bis zwei zusätzliche Personen hilfreich gewesen.

Schlussfazit

Erlebnis "Waldboden" stiess auf ein ausgesprochen positives Echo. Das Konzept hat sich bewährt. Der Ansturm von Tausenden von Besucherinnen und Besuchern während der vier Tage, konnte logistisch gesehen gut bewältigt werden. Einzig die betreuenden Personen stiessen ab und zu an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit - besonders als am sonnigen Sonntag der Besucherstrom nicht mehr abreißen wollte! Trotzdem bleibt ein einhelliges Fazit: Die Anstrengungen haben sich gelohnt!